



Giotto Bente, 1963 in Amsterdam geboren, ist freischaffender Bildhauer und lebt in Kiel und Amsterdam. Er wurde von 1979 bis 1982 in Amsterdam zum Tischler ausgebildet und anschließend in Berchtesgaden von 1982 bis 1985 zum Holzbildbauer. Seit 1988 arbeitet Bente in seinem Atelier am Wilhelmplatz in Kiel und seit 2011 auch in seinem Atelier in Amsterdam. Sein Thema ist der Mensch in all seinen Facetten und Bedeutungen. Um seiner Vielfalt zu entsprechen, arbeitet er mit den unterschiedlichsten Hölzern, deren

Möglichkeiten er immer wieder neu erprobt. Dahinter steht die Absicht, einen Dialog zwischen der Figur und dem Material entstehen zu lassen, der beide Seiten in ein folgerichtiges Gleichgewicht bringt. Mitglied im BBK-SH und im BAK-SH.



Christin Karbaum, geboren 1954 in Bretzwil/Schweiz, machte in Basel an der Kunsthochschule für Gestaltung ihr Diplom. Anschließend studierte sie an der Hochschule der Künste Berlin mit Schwerpunkt Malerei und Bildhauerei.

Seit 1982 ist sie als freischaffende Künstlerin und Dozentin tätig. Die Motive ihre Holzschnitte kommen aus ihrer direkten Umgebung: Menschen, Tiere, Pflanzen. Ihre Farbwahl ist eine sensible Überlegung, um eine bestimmte Stimmung darzustellen. Christin Karbaum lebt und arbeitet in Westensee.



Karen Kieback „Fundsachen wie Wortgefüge, Erinnerungen und überraschende Begegnungen sind inspirierende Ausgangspunkte meiner Kunstwerke und Erzählungen ... Ich versuche die Dinge zu betrachten, wie sie sind, ihren Kern zu erfassen, indem ich meinen Standpunkt verändere.“

Karen Kieback

Mit dem Kopf voran erblickte Karen Kieback im Jahre 1964 das bunte Licht der Welt. Hinter dem Deich

geboren, wuchs sie ganz nah am Meer auf. Schon frühzeitig fesselten sie die Elemente der Natur – allen voran das Wattenmeer mit seinem Schlick und Schmodder. Der Anblick geballter Wellenkraft zieht die Künstlerin noch heute magisch in seinen Bann.

Seit 1983 lebt und arbeitet Karen Kieback an der Kieler Förde. Hier entstehen ihre überwiegend auf Leinwand geschaffenen Werke in einer experimentellen Technik mit Ölfarbe, Collage, Drucktechniken und Zeichnungen – nach dem Credo: Ein Kopfstand verändert die Sicht der Dinge. Ihre Bilder sind lebendig, farbenprächtig und Ausdruck ihres Lebensgefühls, den Dingen eine weitreichende Bedeutung zu geben.



Kay Prinz (Jahrgang 1957) studierte an der Muthesius- Kunsthochschule Kiel .

Die Malerei von Prinz findet vornehmlich in Aquarell- und Acrylfarben sowie in Mischtechniken statt.

Das grafische Werk zeigt Zeichnungen in Kohle, Bleistift und Feder oft in Verbindung zur Malerei, besonders gerne zur Akzentuierung des Aquarells.

Während Prinz beim Aquarell meist im Gegenständlichen bleibt und sich u.a. von Ringelmatz- oder Morgensternertexten inspirieren lässt, zeichnen sich seine bis zu 2 x 2 m großen Arbeiten in Acrylfarben durch Abstraktion und ein experimentelles Arbeiten aus. Auch seine Portrait-Aufträge realisiert er in Acryl und schafft dort ein

Spannungsfeld zwischen der portraitierten Person und dem Umgrund.

Zahlreiche Einzelausstellungen in ganz Deutschland und Dänemark zeigen immer wieder einen Einblick in das künstlerische Schaffen von Kay Prinz.

Die Vernissagen gestaltet er gern als eine Kombination von Lesung mit Musik in Bezug auf das ausgestellte Werk.

Zusammen mit seinem Malerfreund Jan Helbig (www.janhelbig.de) bietet er von 2002 bis 2020 als besonderen Event spektakuläre Großbildmalerei vor Publikum als Akrylkonzept an. Viele Arbeiten von Akrylkonzept sind in Firmenfoyers oder in öffentlichen Einrichtungen wie im Kieler Landtag und im deutschen Bundestag zu sehen.

Prinz unterrichtet Kinder und Erwachsene in verschiedenen Bereichen der bildenden Kunst.

Mappen- Beratung und Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung an Kunsthochschulen sind bislang für die Bewerber mit einem Bestehen der Prüfungen immer erfolgreich verlaufen.

In seinem Atelier am Westensee als auch an weiteren schönen Orten der Region gibt er Malworkshops. Für drei Volkshochschulen und die LAG-Kunst Schleswig-Holstein e.V. (www.lag-kunst-sh.de) ist er tätig.

Ständig wechselnde Ausstellungen mit den Bildern von Kay Prinz sind in seinem Atelier am Westensee zu sehen. Ein Wochenende im Jahr öffnet Prinz dort seine Türen, lädt befreundete Künstler und Künstlerinnen ein, um mit ihm zusammen die Kunst und diesen besonderen Ort am Westensee zu feiern.

Neben der künstlerischen Tätigkeit coacht er Menschen in Fragen der Konflikt-Lösung im beruflichen und privaten Alltag. Sein Augenmerk liegt hierbei verstärkt auf einer Wahrnehmung der eigenen und der Körpersprache unseres Gegenüber nach der Lehre von Samy Molcho (www.samy-molcho.at).

Prinz ist verheiratet und Vater eines Sohnes, Philip Prinz (Jg.1984, Absolvent der Hochschule für bildende Künste in Hamburg) und ein begeisterter Segler.



H. Utecht Mit ihren Monotypien spiegelt Heidemarie Utecht Stimmungen und Seelenzustände wider. Über die sinnliche Wahrnehmung des Sehens möchte sie etwas sichtbar werden lassen, eine Ahnung von etwas Dahinterliegendem, etwas Transzendtem, dass in der Wahrnehmung des Betrachters ein eigenes Bild und einen individuellen Bezug erzeugt. Heidemarie Utechts Drucke, die von einer Glasplatte erfolgen, stellen nicht wiederholbare Unikate dar, gleich einer Zeichnung oder einem gemalten Bild.

Heidemarie Utecht, 1947 in Rostock geboren, wurde nach beschäftigungstherapeutischen Tätigkeiten zur Werklehrerin und zur heilpädagogischen Waldorflehrerin ausgebildet.

Heute lebt sie in Fleckeby an der Schlei und ist als Druckgrafikerin, Buchbinderin und Heilpädagogin sowie als Dozentin tätig.



Bente Wolke, geboren 1977, wuchs in Schleswig-Holstein auf.

Nach Ausbildung und Gesellenjahren als Offset - Druckerin begann sie 2006 ihr Studium für Illustration an der HAW Hamburg, welches sie 2012 abschloss.

Der Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit liegt auf der manuellen Drucktechnik und den Kombinationen verschiedener Stilmittel. Ihre Motive stellen Momentaufnahmen einer Meeres- bzw. Gebirgsszene dar. Mensch und Tier werden mit ihrer Umwelt stark in Beziehung gesetzt.

Mit einem leichten, reduziert wirkendem Strich der Kaltnadel oder der Feder zeigt sie Protagonisten, die sich in unseren Ur-Elementen bewegen.

Die limitierten Drucke fasst sie in oberflächenbearbeitete, „gelebte“ Metallplatten ein. Es sind Fundstücke, welche durch natürliche Einflüsse gezeichnet und vorgeprägt sind.

Jede Platte erhält durch einen speziellen Bearbeitungsprozess eine besondere Ausdrucksform und Ausstrahlung. Motiv und Metallplatte werden kombiniert und als unikates Bildobjekt zusammengefasst.

Bente Wolke lebt und arbeitet freiberuflich in einer ehemaligen Filmvorführerwerkstatt auf Hamburgs Elbinsel Wilhelmsburg.